



# *Kniplebrevet*

*Deutsch*



MAJ 2015

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

# 119

## Liebe Mitglieder,

das Jahrestreffen und die Generalversammlung sind gut überstanden. Der Vorstand ist richtig froh, dass so viele Lust zur Teilnahme hatten. Es war überwältigend. Es waren nicht weniger als 145 Teilnehmer an der Generalversammlung. Eine großartige und flotte Beteiligung. Vielen Dank für Ihre Beteiligung und danke für alle die schönen Kommentare, die wir über das Arrangement erhalten haben. Das ganze „lief wie geschmiert“. Es gab nur eine einzige Verspätung, und das war die Preisverleihung an den Gewinner der Jahreskonkurrenz 2014. Damit mussten wir bis zum Mittagessen warten. Wir hatten nicht vorausgesehen, dass Kim Sjøgren CDs verkaufte. Man muss sagen, dass er dies tat. Es war eine lange Schlange, so dass es seine Zeit brauchte. Und was für eine Unterhaltung, die er lieferte.

Vielen Dank auch an alle, die einen Stand hatten und diejenigen, die ausstellten. Da waren richtig viele von beiden Teilen. Beide Workshops waren voll belegt, und das waren sie bereits kurze Zeit nach Erscheinen des Kniplebrevet. Denjenigen, die keinen Platz bekommen konnten, kann ich berichten, dass Inge Lindegaard uns die Muster, die in den Workshops verwendet wurden, geschenkt hat, um sie im Knipleshop zu verkaufen, so dass Sie die Möglichkeit haben, sie zu kaufen.

Der Vortrag mit der Seniorforscherin Inger Lauridsen vom Tønder Kunstmuseum war ein Zugstück. Es gab sehr viele Zuhörer, ca. 100 hörten diesen spannenden Vortrag. An dem abschließenden Mittagessen nahmen 79 teil, von denen ca. 45 an den Klöppelaktivitäten teilnahmen, die in diesem Jahre – so spät am Tag – eine große Herausforderung war. Über Bilder, Text, Referat und Konstituierung kann man im inneren des Heftes mehr lesen.

Der Jahresklöppel war innerhalb von 45 Minuten ausverkauft. Deshalb haben wir beschlossen weitere zu bestellen, allerdings wieder in einem begrenzten Umfang. Diese werden denjenigen zugesandt, die bereits bestellt und bezahlt haben. Der Rest wird danach über den Knipleshop verkauft.

Wie auf der Generalversammlung erwähnt, haben immer noch viele Dinge, an denen wir arbeiten. Wenn Sie eine Idee oder einen Kommentar für uns haben, so zögern Sie bitte nicht uns zu schreiben. Einiges können wir gleich beantworten oder sofort etwas tun, während andere Dinge im Vorstand besprochen und auseinandergesetzt werden müssen bevor wie etwas unternehmen können. Es ist aber alles willkommen. Also bitte an uns schreiben.

Wir wünschen allen ein richtig gutes Frühjahr und einen guten Sommer.

## Nekrolog

Inga Madsen starb am 31. Dezember 2014

Ich lernte Inga erst durch die Zusammenarbeitsgruppe kennen, die damals in den 90igern Mitglieder von Fünen, Seeland und Lolland hatte

Es waren viele nette Fahrten zusammen mit Inga. Später waren wir im Vorstand für die Klöppelinnung. Hier machten wir noch längere Fahrten zusammen.

Wir hatten aber einige gute Begegnungen. Ich konnte Inga einmal zu einem Kursus in der Try Landbrugsskole mitlocken, um an einem Karpenkos Kursus teilzunehmen. Für Inga war es neu russisch zu klöppeln, was sie aber genoss. Inga war für ihre hübschen Tischläufer bekannt. Sie waren einmal auf dem Klöppelfestival in Tønder ausgestellt.

Sie war tüchtig Muster zu zeichnen, die auch heute noch verwendet werden. Sie lehrte mich mit Knüpfabschluss abzuschließen. Ihre Geduld und ihr Wissen war groß. Ich musste ein paar Mal nach Skårup, um Hilfe zu bekommen. Ich bin

mir sicher, dass sie auch gegenüber ihren Kursteilnehmern geduldig war.

Ehre sei Ingas Andenken.

*Solvejg Østergaard Nielsen*

## In Memoriam Ann Bytoft (1941 – 2015)

Ann war ganz viele Jahre Mitglied von Knipling i Danmark, weil ihr Hauptinteresse das Klöppeln war.

Sie war eine gute Bekannte der Klöpplerin Jytte Nielsen, die im Anfang mit im Vorstand war. Sie kannten sich vom Pfadfinderleben in Odense. Als Ann Ende 1960 nach England zog, weil ihr Mann durch seine Arbeit dorthin stationiert wurde, machte sie die Bekanntschaft mit der englischen Lace und erhielt hierdurch massenweise Informationen. Ann lehrte auch anderen das Klöppeln. Ihr Küchentischunterricht, wie sie es nannte, kam u. a. auch Anders zugute. Han war ein treuer Schüler und Teilnehmer an den Lokaltreffen in Ferritslev. Sie hatte ein großes Wissen über Techniken und der Geschichte des Klöppelns. Sie nahm an Kursen und Klöppelreisen teil.

1955 gründete Ann zusammen mit Lise Lene Rasmussen, Getrud Egelund, Elin Cordi und der Unterzeichneten die Lokalgruppe in Ferritslev, die bis 2001 existierte. Hier war Ann bei allen Treffen sehr aktiv. Ann sorgte auch dafür, dass am ersten Klöppeltag des Jahres 1995 ein Arrangement in Ferritslev, Fünen, abgehalten wurde.

1999 übernahm Ann die Bibliothek des Vereins, die sie mit großem Interesse bis 2005 betreute und pflegte.

Man kam nie vergebens, wenn man Fragen zu Büchern und Heften u.a.m. über das Klöppeln hatte. Ann suchte gerne hier und da nach Informationen.

In Verbindung damit, dass der Verein eine Masse Klöppelbriefe und Klöppelproben von Lucie Krebs erbt, trafen wir uns bei Ann und übersäten den Esstisch mit Klöppelbriefen, um sie nach Themen zu sortieren. Ann sorgte dafür, dass sie alle im PC registriert wurden.

Für ein Festival hatte der Vorstand des Vereins beschlossen, dass die japanischen Kleider, die der Verein erhalten hatte, ausgestellt werden sollten, so dass man sie wieder bewundern konnte. Wer bot sich an sie alle zu bügeln und dafür zu sorgen, dass sie auf Schneiderpuppen kommen? Das war Ann, und sie passte auch während des Festivals auf die Kleider auf.

Ann hinterlässt eine große Lücke, und sie wird vermisst werden.

Ehre sei ihr Andenken.

*Karen Vontillius, Odense*

Artikel von Ann Bytoft: Erbgut, über Lucie Krebs Klöppelringe. Kniplebrevet Nr. 70, Seite 6-7

## Inger Lauridsens Blaues Buch (Blå bog)

Cand. Mag. in Geschichte und Kunstgeschichte der Universität Kopenhagen in 1984. Vormalig Fachlehrerin für Geschichte und bildende Kunst an der Bording Friskole.

Geboren 1944 in der Gemeinde Rødding, Studentin an der Kathedralschule Ribe in 1964. Studien in Archäologie und nordische Volkskunde. 1974 Rematrikulation mit den Fächern Geschichte und Kunstgeschichte. 1981 cand. phil., Lehrerin im Øregård Gymnasium, 1984 Staatsexamen, 1983-1989 Lehrerin an dem Bagsværd Sozialpädagogischen Hochschule. Museumsleiter des Tønder Museum (jetzt Museum Sønderjylland Kulturhistorie Tønder) bis 2010. Während einer zweijährigen Periode angestellt als Seniorforscherin im Museum Sønderjylland mit einem Forschungsstipendium des Carlsberg Fonds für ein Forschungsprojekt über: „Die Geschichte der Spitzindustrie von Tøndern von 1600-1864, deren internationaler

Hintergrund, die wirtschaftliche Bedeutung sowohl national als auch regional sowie die soziale Geschichte betreffen das Leben der Klöpplerinnen und Arbeitsbedingungen und die Einwirkung dieser Verhältnisse auf das Herzogtum Schleswig und auf die Tonderngegend“.

## **”Museumsarbeit – keine Arbeit, sondern ein Leben – ein Porträt von Inger Lauridsen“ von Susanne Andersen**

2010 hörte ich Inger Lauridsens Vortrag auf dem Jahrestreffen von Knipling i Danmark in Fraugde. Damals war das Thema „Klöpplarbeit und deren Renaissance“. Es war das erste Mal, dass ich Inger „live“ erlebte, und Gott sei Dank nicht zum letzten Mal. Im Juni des gleichen Jahres hielt Inger die Eröffnungsrede des Klöppelfestivals. Da entdeckte ich, dass sie eine Frau ist, die kein Blatt vor den Mund nimmt, wenn sie schimpft, was Inger tat. Damals musste der Einzelhandelsverband herhalten, weil er das Klöppelfestival nicht besonders aktiv unterstützte. Ich habe es genossen, ihr Buch „Kathrine Thuesen (1918-2009) – et liv med knipling“ zu lesen. Aber wer ist sie, dieser begeisterte Mensch? Es ist ziemlich leicht herauszufinden, wozu Inger ihr Leben arbeitsmäßig gebraucht hat. Was ist es aber, das den begeisterten Menschen in Gang gehalten hat und was hat sie getrieben?

Dies hatte ich mir vorgenommen herauszufinden. Gott sei Dank öffnete Inger ihre Tür und bot an einem Dienstagvormittag Kaffee an. Dieses Erlebnis ist eins von denen, die ich schwerlich vergesse.

Inger saß in ihrem Arbeitszimmer in der ersten Etage der Schiffsbrücke in Tondern als ich ankam. Als ihr Mann mich hereinließ sagte er, „daß sie wohl etwas gefunden hat, was sie Ort und Zeit vergessen ließ“, was auch dieses Mal keine Ausnahme war.

Ingers Arbeitszimmer ist ein Schlaraffenland für eine Geschichtslehrerin. Es gibt eine Fülle von Büchern, die Dänemarks Geschichte, Nordschleswigs Geschichte mit Fokus auf 1864 und Wiedervereinigung, Spitze, Kunstgeschichte u.v.m. decken. Wir haben natürlich über Ingers Arbeit an ihrem Buch, das zur Forschungsbeurteilung bereit liegt. Wir sind viele, die sich auf die Herausgabe des Buches freuen. Das darf gerne in Verbindung mit Sommerferien geschehen, da ich davon überzeugt bin, dass es schwer sein wird, das Buch beiseite zu legen. Es wird einige Male deutlich was Inger antreibt. Man kann deutlich die Empörung in ihrer Stimme hören, wenn das Gespräch auf die Verhältnisse der Klöppelmädchen und die mangelnde Anerkennung ihrer großartigen Arbeit kommt. Dass die Klöppelmädchen einen großen Platz in Ingers Herz einnehmen wird sehr deutlich als sie ausrief: „Sie (die Klöppelmädchen) waren höchstprofessionelle Kunsthandwerker im 17. Jahrhundert, sie wurden nur nicht anerkannt“, und dann wird über die Behandlung der Klöppelmädchen durch die Krämer und Händler geschimpft.

Inger erzählt über die Wege ihres Lebens, die sie zum Tondern Museum führte. Ein Job, der wie Inger sagte „nicht ein Job war, sonder mein Leben“. Vorher studierte Inger aber Geschichte und Kunstgeschichte und unterrichtete Geschichte und Bildschnitzerkunst (was damals wohl Kunsterziehung hieß) als Fachlehrerin, Gymnasiumslehrer und Lehrerin einer pädagogischen Hochschule. Zusammen mit Hans Christian bekam sie zwei Kinder, Mads und Vibe. Sie lernte Mutter zu sein mit Freuden und Sorgen. Sie übte sich darin, ihre Kinder ihr eigenes Leben leben zu lassen und verstand die Wichtigkeit als Eltern loszulassen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben sich zu entwickeln. Unterwegs musste Inger andere Wege einschlagen als geplant, u. a. als Postbotin und Postsortiererin. Das Ziel war jedoch die ganze Zeit in der Museumswelt zu arbeiten, und das sehr gerne im Tondern Museum, „weil

ich hierhin gehörte“. Diese Möglichkeit bot sich 1989. Inger wußte zu dem Zeitpunkt nicht sehr viel über Spitze und hatte nicht gelernt zu Hause zu klöppeln. „Aber das, was ich nicht kann, kann ich wohl lernen“ war Ingers Ausgangspunkt. Und wer sonst als Kathrine Thuesen sollte Inger unterrichten? Es brauchte jedoch etwas Zeit Kathrine davon zu überzeugen, dass dies eine gute Idee war. Es waren nicht nur die Lokalpolitiker und der Hof, die von Ingers Überzeugungskunst beeindruckt waren. Inger erschien bei Kathrine und erhielt Dänemarks kleines Herz und einen Klöppelbrief. Inger wunderte sich jedoch und meinte, dass man vielleicht mit einer Eternelle anfangen sollte, worauf Kathrine antwortete: „Bist du nicht eine erwachsene Frau? Du kannst hiermit anfangen, und wenn du zwei Meter geklöpelt hat, kannst Du etwas Neues bekommen“. Und so musste damit anfangen. Zum Schluss meinte Kathrine, dass es nun genug war. Du darfst gerne zum Kaffee kommen und plaudern. Selbstverständlich ist es ein schöner alter Tondernschrein, der in Ingers Arbeitszimmer steht. Unter den Lagen von Farben kann man die Jahreszahl 1792 erkennen. Die Ehrerbietigkeit in Ingers Stimme ist deutlich zu hören als sie ihren Schrein zeigt.

Das Gespräch fiel natürlich auch auf Drøshes Hus, und Inger erzählt über die Arbeit mit dem Restaurieren des Drøshes Hus und die Arbeit mit dem Spitzengarten.

Dann fällt das Gespräch auf den Klöppelschrein und die Klöppelgeräte von Königin Alexandrine mit u. a. mehr als 80 alte Klöppel, die sich im Museum befinden, und wie sie nach Tondern gekommen sind. Hier zeigte Inger wie findig sie ist. Der Schrein musste ja von Kopenhagen nach Tondern gebracht werden. Und wenn seine königliche Hoheit Prinz Joachim nun ohnehin regelmäßig nach Schackenberg fährt, kann er ihn ja mitnehmen. Darüber amüsierte man sich am Hofe, und als die hübschen Spitzentaschentücher von Königin Ingrid nach Tondern sollten, war der Kommentar „dass wir ja wissen, wie Du sie gerne geliefert haben möchtest“. So musste seine königliche Hoheit Prinz Joachim noch einmal ins Auto setzen, und die Spitzentaschentücher konnten in Schackenberg abgeholt werden.

Während Inger mit ihrer Forschung beschäftigt war, blieb dennoch Zeit, um eine Ausstellung über „Tondernspitze und die Geschichte des Spitzenhandels“ im State Pushkin Museum in Moskau vom 7. Dezember 2011 bis 31. Januar 2012 sowie im Pawlovsk Paladmuseum bei St. Petersburg vom 6. März bis 31. Juli 2012 auszuarbeiten.

Jetzt verwendet Inger ihre Zeit damit zu lernen Rentner zu sein. Sie genießt ihre Wanderungen auf den Deichen, ihr Yoga, ihre Artikel für u. a. die Zeitschrift „Sønderjysk mändesskrift“, ihre Vorträge und ihre Gedanken darüber weitere Bücher zu schreiben, jedoch nicht so umfassend wie das letzte Buch. Ich fragte Inger, ob sie ihre Arbeit im Museum vermisst. Darauf antwortete sie „Ja, aber in der Weise, in der man es vermisst, wenn man weiß, dass man sein Bestes gegeben und es genossen hat.“

## **Weihnachtswohltätigkeitsfond 2015**

In diesem Jahr hat Helle Schultz aus Nordwestseeland das Muster für Knipling i Danmark entworfen, der die Einnahmen aus dem Verkauf ungekürzt an den Weihnachtswohltätigkeitsfond weitergibt.

Helle klöpelt seit 2003, und 2013 beendete sie ihre Klöppellehrerausbildung in Horsens bei Karen Trend Nissen, Bente Eskerod und Helene Schou. Helle unterrichtet nun für LOF vier Gruppen an verschiedenen Orten auf Seeland

Das Muster wurde auf dem Jahrestreffen in Nyborg am 14.3. veröffentlicht, und es wurde bereits gut angenommen. Ein Dank an Helle, weil sie das flotte Muster gespendet hat. Und ein Dank an alle diejenigen, die diese Tradition unterstützen.

## **Jahrestreffen 2015 – ein ganz besonderer Tag von Susanne Andersen**

Ein Jahrestreffen bedarf der Planung, und ein Jubiläumsjahr erfordert es etwas mehr.

Im letzten Jahr hat der Vorstand an dem Jahrestreffen 2015 gearbeitet. Wie begehen wir festlich unser 30 jähriges Jubiläum war ein fester Tagesordnungspunkt in den letzten vielen Besprechungen. Und während ich dies schreibe erlaube ich mir – ohne vermessen zu sein – im Namen des Vorstandes zu sagen „Das war gar nicht so schlecht“.

Auch in diesem Jahr stellte Borgerforeningens Hus in Nyborg Räume zur Verfügung. Jedes Mal wenn wir einen Ort für das Jahrestreffen wählen sollen, wägen wir die Vor- und Nachteile ab, und wir sahen wieder die meisten Vorteile im Borgerforeningens Hus.

Bevor wir soweit kamen, gab es viele Dinge abzuklären, Eines der wichtigsten Dinge war die Frage eines Geschenks für die Teilnehmer. Eine Idee tauchte auf, und Karen Marie Iversen nahm sich wieder der unschätzbaren Arbeit für Knipling i Danmark an. Das Ergebnis sahen die Teilnehmer auf dem Jahrestreffen, und Sie können es auf der Vorderseite dieses Heftes sehen.

Ausgehend von den Äußerungen, die wir erhielten, hatten wir im Gefühl, dass wir ins Schwarze getroffen hatten. Die wenigen Muster, die übrig geblieben waren, wurden an diejenigen unserer Ehrenmitglieder geschickt, die an dem Tag an der Teilnahme verhindert waren.

Wer sollte den Vortrag halten? Hier waren wir uns schnell einig darüber, dass dies nur Inger Lauridsen sein konnte, die diese Aufgabe erhielt. Ein Porträt von Inger Lauridsen sowie ihren Vortrag kann man an anderer Stelle im Heft Lesen.

Im Hinblick auf die Workshops trafen wir auch ins Schwarze. Es vergingen nicht viele Tage bis alle belegt waren. Es waren auch zwei besonders kompetente Lehrer, die wir zu fassen hatten. Um 8.30 Uhr tauchten die ersten gespannten Teilnehmer auf, die Klöppelbretter und div. Klöppelmaterialien schleppten. Von 9.00 Uhr und die folgenden Stunden wurde hart gearbeitet. Ich bin immer noch imponiert über die Ruhe und Konzentration, die herrschte, wenn ich im Laufe des Vormittags mit meiner Kamera vorbeischaute. Es wurden Oster Eier in Mailänder Spitze sowie eine Kante in flämischer Spitze geklöpelt.

Ein workshop auf dem Jahrestreffen ist auch ein Ort, an dem die feinen Klöppel gezeigt werden. Es wird bewundert und lange neidische Blicke geschickt. Das besondere an diesen Klöppeln ist, dass jeder einzelne eine besondere Geschichte hat.

Im Laufe einer imponierend kurzen Zeit hatten die Standhalter ihre Stände aufgebaut und waren klar für den Zulauf, der bereits am Morgen begann. Es wurden Ausstellungen aufgebaut. Im Heft

Von der Morgenstunde an strömten die Menschen herein. Wir waren 145 Mitglieder, die an der Generalversammlung teilnahmen. Den ganzen Tag wurde geredet, sich über ein Wiedersehen gefreut und man hatte Lust zum Kaufen, was sich auch am Stand von Knipling i Danmark zeigte, da die Jubiläumsklöppel schnell ausverkauft waren. Das neue Muster zugunsten der Kindererholungsheime wurde imponierend gut angenommen.

Während der Generalversammlung dankte die Vorsitzende den vielen, die während der Zeit das ihrige dazu beigetragen haben, dass unser Verein in diesem Jahr Jubiläum feiern kann. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ erhoben sich 10-14 Mitglieder, die seit dem Start des Vereins dabei waren, und wurden gehuldigt.

Under generalforsamlingen takkede vores formand de mange, der gennem tiden har gjort deres til, at vores forening

kan fejre jubilæum i år, og under punktet ”Eventuelt” rejste 10-15 medlemmer, der har været med fra foreningens start, sig op og blev hyldet. At man vil foreningen så meget, kan gøre et forholdsvis nyt medlem, som jeg er, helt ydmyg. Dette årsmøde vil være en af de oplevelser, jeg har haft med Knipling i Danmark, som vil blive husket med størst glæde. Tusind tak til jer alle, der gjorde dagen til en særlig dag.

## **Die Verhältnisse der Klöppelmädchen - ein Vortrag von Inger Lauridsen Von Susanne Andersen**

Inger Lauridsens noch nicht herausgegebenes Buch ”Kniplersker, kræmmere og handelsmænd” (Klöpplerinnen, Kleinhändler und Handelsleute) war Grundlage für den Vortrag, mit dem sie uns auf dem Jahrestreffen von Knipling i Danmark am 14. März 2015 unterhielt.

Inger beginnt damit uns in die Welt der Lokalarchive rundherum im Land, Landesarchiv und Reichsarchiv, um herauszufinden „wie findet man etwas über etwas heraus, über das nie etwas geschrieben wurde?“

Inger sucht in Archiven und muss ihre ganzes Können über u. a. alte deutsche Dokumente mit gotischer Schrift einsetzen. Kirchenbücher mehrerer Kirchengemeinden werden durchgestöbert, und in der Kirchengemeinde Løgumkloster taucht endlich der Pastor Anders Holm auf. Er schreibt über 29 unverheiratete Frauen, die klöppelten.

Diese „vergessenen, übersehenen und sehr professionellen Kunsthandwerker“ führten ein elendes Dasein. Ihre Produkte waren wertvoller, als sie selbst. Wir hören über das „Copyright“ der damaligen Zeit und darüber wie die Klöpplerin mit dem großen Risiko entdeckt und bestraft zu werden in die Versuchung geraten könnte sich einen extra Klöppelbrief anzufertigen .

Wir hören unter anderem von Botilla Boi's, die nach Aussage des Pastors in Visby mit dem Klöppelschrein im Schoß gestorben ist. Wir hören von lehmigen bereits 1761 bezeichneten baufälligen Hütten, von sieben- und zwölfjährigen Klöpplerinnen, die in nicht geheizten Häusern Binchespitze klöppelten. Wir hören von der Witwe Anna Thyge, die nicht zum Gutsverwalter in Schackenborg kommen kann, weil sie nicht die 5 km dorthin gehen kann. Inger erzählt über Lisette Dyhrberg aus Rørkær, die 1844 bei einer „Lehr-Mutter“ anfang, und wir hören von Berthe Marie Alexandsen, die während der letzten 12 Jahre ihres Lebens gut 1600 Ellen (also gut 1 Kilometer) an einer Spitze klöppelte, bei der eine Elle aus 27 Zacken (eine Zacke ist ein Rapport) besteht.

Es wurde über die Produktionsgeräte der Klöpplerinnen erzählt, und in dieser Verbindung taucht Kathrine Thuesen in der Geschichte auf, weil Inger sich daran erinnerte, dass Kathrine ihre Stecknadeln mit einem Hammer gerade schlug, wenn sie sich verbogen hatten.

Wenn Inger von den Verhältnissen dieser Mädchen/Frauen und deren Bedingungen erzählt, habe ich das Gefühl in der Ecke der baufälligen Hütte im Dunkeln zu stehen und die Klöppel klirren zu hören. Ich kann fast die Feuchtigkeit riechen und fühle mit dem Mädchen, das mit einem im Rock eingewickelten warmen Stein sitzt, um ihren Unterleib etwas zu wärmen. Dieses Mädchen sitzt mühevoll und klöppelt die feinste Spitze, die wir heutzutage im Museum sehen können.

Ich könnte noch lange fortfahren, und das könnte Inger auch auf dem Jahrestreffen. Ich möchte aber, dass Ihr Euch darauf freut, dass das Buch bereitsteht, und wir es in den Regalen im Museum Sønderjylland finden können.

Wenn das Buch von Inger Lauridsen herauskommt, erhält das Klöppelmädchen ihre Rehabilitierung, und es sind viele, die mit Sehnsucht auf das Buch warten.

## **Kim Sjøgren - ein etwas außergewöhnlicher Entertainer von Susanne Andersen**

Zu einem Jubiläumsjahrestreffen gehört etwas Besonderes und die Wahl fiel auf Kim Sjøgren, weil er etwas Besonderes ist.

Kim wurde am 17. Dezember 1955 in Nakskov geboren und ist in Bryrup aufgewachsen. Mit drei Jahren begann er Violine zu spielen und mit 12 Jahren wurde er im Det Jyske Musikonservatorium aufgenommen. Er debütierte mit 17 Jahren und drei Jahre später wurde er Mitglied im Det Kongelige Kapel, wo er mit 22 Jahren Konzertmeister wurde.

2004 wurde Kim zum Professor für Violine und Kammermusik am Det Jyske Musikonservatorium berufen.

Heute tritt Kim fast in aller Welt auf sowohl als klassischer Solist als auch als stand-up entertainer.

Am 14. März 2015 ging es zum Borgerforeningens Hus, wo Kim unterhielt, so dass es ein Vergnügen war. Es war ein „zusammengekochtes Essen“ aus Humor, Anekdoten und Kims fabelhaften Können mit seiner Violine. Das reichte von Melodie Grand Prix bis zu Beethovens Violinkonzert.

Während seiner Show machte er Spaß mit den Haltungen zur klassischen Musik. Er trat öffentlich hervor und räumte ein, dass er ein Brøndbyfan war. Er erzählte Anekdoten aus seiner Zeit bei Det kongelige Kapel – besonders Kanarienvogel Kurt brachte uns zum Lachen. Wir erlebten, dass Kim die 4-Saitentechnik spielte oder, wie er selbst es nannte, die hergeholte Haar-Technik.

Jetzt war es an der Zeit, das dänische Liedgut ins Blickfeld zu rücken. Hier war es deutlich – inmitten des spaßigen - dass dies ein Gebiet war, das Kim sehr am Herzen lag. Wir nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit dem Herzen zuhörten als er "Den danske sang er en ung blond pige", "Den blå anemone", "Sneflokke kommer vrimplende", "Solen er så rød " og ikke mindst her på Fyn "For alle de små blomster... " "Den danske sang er en ung blond pige", "Den blå anemone", "Sneflokke kommer vrimplende", "Solen er så rød " und nicht zuletzt hier auf Fünen "For alle de små blomster... " spielte.

Niemals ist die Zeit so schnell vergangen. Ich konnte überhaupt nicht erwähnen, wie schlecht wir waren am Champagnergalopp teilzunehmen, dass der Brautwalzer auch Schicksalssymphonie genannt wird und dass Kims eigene Lieblingsmelodie „I skovens dybe stille ro“ ist.

## **„Ohne Essen und Trinken ...“ von Susanne Andersen**

„Ohne Essen und Trinken ...“, so fängt ein altes dänisches Sprichwort an, und natürlich gab es an dem Jahrestreffen auch ein gemeinsames Essen, - und nachher noch Klöppelaufgaben.

Wir waren 79 Personen, die an dem gemeinsamen Essen teilnahmen, und davon blieben etwa 45 Personen, um sich an die Binche Technik heranzumachen.

Nach einem langen Tag waren die Teilnehmer/innen ziemlich satt, sowohl physisch als psychisch, und deshalb war es sehr unterschiedlich, wie viel geklöppelt wurde. Es war doch ein Vergnügen zu hören, wie man rundum murmelte und fluchte. Nachdem die letzte Teilnehmerin abgefahren war, und unser Stand für die Messe in Viborg verpackt war, gab es Zeit für eine kurze Evaluierung des Tages. Alle waren etwas müde, aber die Lächeln der Mitglieder des Vorstands waren viel sagend. Eine gelungene Jahrestagung ist immer schön – und nun genießen wir, dass es bis nächstes Mal noch ein ganzes Jahr dauern wird.

## **Jahreswettbewerb 2014**

Die Gewinnerin des Jahreswettbewerb 2014 wurde Mona-Lise Pedersen, Anemonevej 12, 3650 Ølstykke. Mona hat als Preis einen speziell hergestellten Klöppel erhalten.

Herzlichen Glückwunsch!

## **Preisrätsel**

Die Gewinnerin des Preisrätsels, das wir zugunsten der Erholungsheime für Kinder an unserer Jahrestagung in Nyborg veranstaltet hatten.

Es waren vier Personen, die 287 Klöppel geschätzt hatten, deshalb musste ein Los entscheiden, wer die Gewinnerin sein sollte. Es gab 284 klöppel in dem Glas. Die Gewinnerin des Loses wurde Pia Laursen, Døjholtvej 5, Nors, 7700 Thisted.

Herzlichen Glückwunsch mit dem Klöppel des Jahres!

## **Protokoll zur Generalversammlung des Vereins 'Knipling i Danmark' am Samstag 14. März 2015**

### *1. Wahl von Versammlungsleiter und Stimmenzähler*

Der Vorstand schlägt Holger Busk für den Posten als Versammlungsleiter vor, und da keine anderen Kandidaten vorgeschlagen werden, wird er gewählt. Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Generalversammlung laut Satzungen des Vereins rechtmäßig angekündigt worden ist. Es wird auch über eine Änderung zu Punkt 7 informiert. Linda V. Olsen hat sich aus persönlichen Gründen zurückgezogen, und der erste Stellvertreter Bent Rasmussen ist eingetreten.

Die Stimmenzähler werden Bibi Tholstorf, Karna L. Pind, Benedicte Hjalting und Pia Miller.

### *2. Geschäftsbericht vorlegen*

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen, die durch 30 Jahren im Verein mitgemacht haben und ihre Spuren dort hinterlassen haben. Danach wird der schriftliche Geschäftsbericht, der schon in Kniplbrevet Nummer 118 veröffentlicht wurde, vorgelegt.

Das Jubiläumsgeschenk „Sort Sol“, – auf Deutsch „Schwarze Sonne“, ist von Karen Marie Iversen verfertigt worden und symbolisiert die Bindung des Vereins an Nordschleswig. Die Fernsehsendung im DK4 über Klöppelei wird in der Ausstellung „Knipling i Danmark – før og nu“ in Köng Museum gezeigt werden. In dieser Verbindung wird auch dafür gearbeitet, dass 'Knipling i Danmark' im landesweiten Fernsehen zu finden wird, das wird vermutlich im August 2015 geschehen.

In Verbindung mit dem Klöppeltag des Jahres hatten wir in 2014 eine ganz neue Initiative ergriffen. Wir schickten vorher allen Vorsitzenden der Ortsgruppen einen Klöppelbrief samt der Aufforderung dazu, dass ein Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin dieses Muster an dem Klöppeltag des Jahres klöppelte. Diese Initiative werden wir dieses Jahr wiederholen, Mona Nöhr hat uns schon ein Design zur Verfügung gestellt. Die Homepage ist auf den aktuellen Stand gebracht worden. Wir empfangen aber noch sehr gern Ideen und Wünsche für die Seite. 'Kniplbrevet' hat die Aufforderung zu neuen Initiativen aufgenommen und dies Jahr werden wir uns auf die Binche Technik konzentrieren. Die Erholungsheime für Kinder, die von dem Verkauf von dänischen Wohltätigkeitsmarken zu Weihnachten teilweise finanziell unterstützt werden, haben wir in 2014 mit 12.204,- dänischen Kronen unterstützt. Unsere Vorsitzende liest den Dank des Direktors der Erholungsheime vor. Die traurige Nachricht in 2014 war, dass Karin Hoffritz und Lisbeth Højkilde gestorben sind.

Die Vorsitzende informiert uns über 'Das königliche Projekt' in Verbindung mit der goldenen Hochzeit in dem dänischen

nischen Königshaus in Juni 2017. Es wird mit Designern aus Norwegen, Schweden, England, Australien und Thailand zusammengearbeitet. Bei der Jahrestagung 2017 wird das Projekt ausgestellt, bevor es in Juni 2017 dem Königshaus überreicht wird. Die Vorsitzende beendet ihren Bericht mit einer Anerkennung, sie dankte dem Vorstand für seine Arbeit.

Karen Vontillius schlägt vor, dass wir uns mit Micky Fouriscot in Frankreich in Verbindung setzen. Der kann uns vielleicht mit dem königlichen Projekt helfen.

### 3. Überprüften Jahresabschluss für 2014 zur Zustimmung vorlegen

Die Kassenführerin legt den ausgeteilten Jahresabschluss vor.

Birgit Bryde: Können wir in Zukunft das Budget gedruckt bekommen, zusammen mit dem Jahresabschluss? Dies wird zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wird durch Handaufheben zugestimmt.

### 4. Budget für das neue Geschäftsjahr vorlegen

Die Kassenführerin erklärt das ausgeteilte Budget. Da niemand das Budget kommentieren möchte, ist das vorgelegte Budget das Budget, wonach der Vorstand arbeiten wird.

### 5. Mitgliedsbeitrag für das neue Geschäftsjahr festsetzen

Der Vorstand schlägt vor, dass wir am jetzigen Mitgliedsbeitrag festhalten. Da es keine Gegenvorschläge gibt, wird es angenommen.

### 6. Neue Vorschläge

Es sind keine neue Vorschläge eingegangen.

### 7. Wahl von Vorstandsmitgliedern und 2 Stellvertretern/innen

Zur Wahl sind:

Sonja Andersen – sie nimmt Wiederwahl an, und da sie rechtzeitig ohne Gegenkandidat kandidiert hat, ist sie laut Satzungen des Vereins gewählt.

Astrid Hansen – sie nimmt Wiederwahl an, und da sie rechtzeitig ohne Gegenkandidat kandidiert hat, ist sie laut Satzungen des Vereins gewählt.

Lone Nielsen – sie nimmt Wiederwahl an, und da sie rechtzeitig ohne Gegenkandidat kandidiert hat, ist sie laut Satzungen des Vereins gewählt.

Linda Olsen ist unmittelbar vor dem Anfang der Generalversammlung von dem Vorstand zurückgetreten, es ist aus persönlichen Gründen und sie nimmt keine Wiederwahl an. Der erste Stellvertreter Bent Rasmussen ist an diesem Tag auf Linda Olsens Platz im Vorstand eingetreten. Bent Rasmussen möchte aber für den Vorstand nicht kandidieren. Deswegen muss man im Saal einen Kandidaten für den Vorstand suchen. Da keine anderen Personen kandidiert haben, fragt der Versammlungsleiter im Saal herum, ob jemand kandidieren möchte. Annette Nielsen steht auf, und da keine anderen Kandidaten sich melden, wird sie gewählt, mit denen zusammen, die Wiederwahl angenommen haben.

Die Wahl der Stellvertreter/innen – folgende Personen stellen auf: Lis Bøgeholm Larsen, Lis Vester, Linda V. Olsen. Folgende sind gewählt worden: Lis Vester als 1. Stellvertreterin mit 98 Stimmen und Linda V. Olsen als 2. Stellvertreterin mit 94 Stimmen.

### 8. Sonstiges

Die Vorsitzende dankt für die heutige Teilnahme.

Birthe Marie Hvirvelkær macht den Vorschlag, dass man künftig den Kandidaten, die vom Saal kandidieren, das Wort gibt, so dass man erfahren kann, wer sie sind. Es wird von dem Versammlungsleiter sehr bedauert, dass er die Präsentation verpasst hat.

Lis Larsen aus Hadsund bittet um das Wort. Sie hat in 30 Jahren mitgemacht. Sie wurde von Anna Hadsund aufgefor-

dert, in den neuen Verein der Klöppelei einzutreten. Sie hat all die Jahre hindurch die Entwicklung der Klöppelei folgen können. Das liegt daran, dass wir in all den 30 Jahren sehr gute Vorstände gehabt haben, die für die Sache immer fleißig arbeiten. Viel freiwillige Arbeit steckt dahinter, und dafür bedanken sich Lis und Tage sehr. Überdies freuen sie sich sehr über ein zahlreiches Erscheinen.

Lidden Boisen Petersen fordert uns auf, ein Auge auf die neuen deutschen Bezeichnungen für Klöppelschläge und Klöppelbünde zu haben, um nicht verschiedene Bezeichnungen zu bekommen.

Holger Busk dankt für Ruhe und Ordnung.

Holger Busk, Versammlungsleiter

L. Nielsen

## Taschentücher

Anlässlich unseres Besuches in Amalienborg im November 2014 sahen wir die Spitzensammlung Ihrer Majestät Königin Margrethe, in der sich sehr viele Taschentücher befanden. Die eine Schachtel war mit Taschentüchern gefüllt. Es waren nicht weniger als 107 Stück, das eine prachtvoller als das andere.

Was ist aber ein Taschentuch?:

Ein Taschentuch oder ein Nasentuch ist ein kleines, oftmals viereckiges, gekanteltes Stück Stoff, um die Nase zu putzen oder die Augen damit zu trocknen. Ein Taschentuch trägt in sich selbst eine Geschichte. Der Name erzählt von einem Tuch, das man in der Tasche hat und das man dazu verwendet etwas zu trocknen. Die ersten Taschentücher, die man kennt, stammen aus dem 15. Jahrhundert. Damals bezeichnete man es als "Nasentuch". Das Nasentuch wurde in der Hand oder in einem Gürtel getragen und entwickelte sich später zu einem kostbaren Statussymbol der Oberklasse. Das Nasentuch oder Taschentuch war oft reichgeschmückt mit Stickerei und Spitze. Erst im 18. Jahrhundert waren weiße Taschentücher aus Baumwolle oder Leinen am gebräuchlichsten und wurde etwas, was von allen verwendet wurde. Heute sind es im Großen und Ganzen nur Männer, die Stofftaschentücher verwenden, weil es während des gesamten 19. Jahrhunderts für Männer Sitte gewesen ist Ziertaschentücher in der Brusttasche von Anzügen und Smoking zu verwenden. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Stofftaschentuch als Gebrauchsgegenstand fast vollständig mit hygienischen Einmalpapiertaschentüchern anstelle der traditionellen Taschentücher aus Baumwolle ausgetauscht.

Siehe Bilder

### Taschentücher und Farben:

Als Prinz Albert 1861 starb befahl Königin Victoria, dass alle Taschentücher im Buckingham Palast mit schwarzen und weißen Tränen bestickt werden sollten.

Königin Victoria hielt nach seinem Tod 40 Jahre lang strenge Hoftrauer.

Hoftrauer ist eine Trauer von kürzerer oder längerer Dauer, die bei Hofe aus Anlass eines Todesfalles in der Königsfamilie oder eventuell andere Königsfamilien gezeigt wird. Während der Trauerzeit nehmen die Mitglieder der Königsfamilie und die Funktionäre des Hofes nicht an gesellschaftlichen oder unterhaltenden Arrangements teil. Traditionell wird dunkle Kleidung bei öffentlichen Auftritten getragen. Die Länge der Trauerzeit wird vom Regent festgesetzt. Als Frederik 9, 1972 starb betrug die Trauerzeit zwei Monate; bei Königin Ingrid's Tod 2000 waren es vier Wochen.

Die Trauerkleidung bestand in der ersten Zeit aus matten, schwarzen Stoffen, und die gleiche Farbe fand sich in den Taschentüchern. Bei Halbtrauer, was die Zeit nach der ersten strengen Trauer ist, konnte man lila anstelle von schwarz tragen. Im Sommer konnte man bei Halbtrauer die Farben lavendel und weiß verwenden.

Bei diesen beiden Taschentüchern handelt es sich um Beispiele für die Sammlung von Taschentüchern Ihrer Majestät Königin Margrethe. Siehe Bild x und y

Bild X ist ein Trauertaschentuch, das der Mutter von Königin Alexandrine gehörte.

Bild Y ist ein Trauertaschentuch bei Halbtrauer. Es ist violett und gehörte ebenfalls der Mutter von Königin Alexandrine

#### *Papiertaschentücher:*

Anfang der 20iger Jahre stellte Kimberly-Clark ein Zellstoffprodukt her, das für den Gebrauch in Verbindung mit der Menstruation zu verwenden war. Zu dem Zeitpunkt war es schwer, diese Art von Produkten zu vermarkten und guter Rat war teuer, weil die Firma eine große Menge dieses Zellstoffes vorrätig. Sie waren gezwungen eine neue Verwendung dafür zu finden. Sie versuchten zunächst es für Filter in Gasmasken während des ersten Weltkrieges zu verwenden, was kein Erfolg hatte.

Später fanden sie heraus, wie man durch Änderung der Zusammensetzung des Papieres ein weicheres Material herstellen konnte. Dies war der Anfang von Kleenex Papierservietten.

Im Anfang sah der Betrieb Kleenes als eine Einmalpapierserviette. Sie waren sich nur nicht ganz sicher, wozu man sie verwenden sollte. Jedoch sahen sie eine Verbindung zwischen den Eigenschaften der Serviette und die steigende Verwendung von Kosmetik bei den Frauen. Die Papierservietten könnten ein hygienischer und praktischer Ersatz des „Hautcremellappens“ sein, die in vielen Badzimmern hingen.

Nun fehlte nur noch das Volk über das Produkt zu informieren. 1925 tauchte die erste Annonce für Kleenes Papierservietten auf. Die „hübschen Menschen“ anvertrauten dem Volk, dass Kleenex Papierservietten eines ihrer Geheimnisse war.

Um diesen Zeitpunkt herum benutzte der leitende Forscher von Kimberly-Clark Papierservietten anstelle eines Taschentuches für seinen Heuschnupfen. Er überredete den Annoncenchef zu versuchen die Papierservietten für diese Verwendung zu vermarkten. Zunächst lehnte der Annoncenchef die Idee ab, stimmte dann aber zu, einen kleinen Annoncenplatz zu reservieren, wo Kleenex Papierservietten als ein Taschentuch vermarktet wurden. Erst 1930 schlug die Idee an, die Kleenex Papierservietten als Ersatz für Taschentücher zu verwenden. Durch das Führen von zwei verschiedenen parallelen Annoncenkampagnen mit Anwendungsmöglichkeiten – die eine als Serviette für die Entfernung von Hautcreme und die andere als Taschentuch – stellte der Betrieb fest, dass Kleenex Papierservietten einen neuen Zweck hatte.

Heute klöppeln wir keine Kanten für Taschentücher, die zum Putzen der Nase benutzt werden, sondern klöppeln eher welche, die zum Trocknen von Tränen bei freudigen Ereignissen oder als Ziertaschentücher verwendet werden. Das letzte Taschentuch, das ich geklöppelt habe, war zur Taufe meines Enkels. Das Taschentuch wurde mit Münzen gefüllt und am Tag der Taufe in sein Bett gelegt als Symbol dafür, dass ich, seine Großmutter, ihm wünsche, dass er niemals unter Geldmangel leidet. Siehe Bild

*Bild 1 Taschentuch mit Münzen für den Täufling*

*Bild 3, Trauer*

*Bild 2, Halbtrauer*

*Taschentuch 1*

*Taschentuch 1, dicht an einer Ecke*

*Taschentuch 2, flämisches – Christian IV*

*Taschentuch 3, Dänemarks kleines Herz mit dem Monogramm von Königin Ingrid*

## **119a Kleeblatt Flacon**

Idee, Design und Ausführung: Lene Birkely Nielsen, Hadsund.

Materialien: Insgesamt 39 Paare Venus Cotton (2 Knäuel), 29 Paare für den Grund und 5 Paare für jedes Band. K80 oder Leinen 60/2 können auch verwendet werden.

Anfangen: Mit dem Grund in einer schrägen Linie anfangen. Die äußersten Bänder gleichzeitig oder separat klöppeln und anhäkeln.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

In der Mitte des Kleeblatts wird das Läuferpaar 3 Mal gedreht bei der ersten Nadel, um Platz für die zusammenhäkeln zu schaffen. Die Flechter mit Läuferpaar und Kantpaar machen. Stützadeln nach Bedarf und in der Mitte zusammenhäkeln beim letzten Mal dass sie erreicht wird.

Beenden: Mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

## **119b Flacon Birgit**

Idee, Design und Ausführung: Lonnie Nielsen, Storring.

Materialien: 9 Paare Bockens Leinen 40/2.

Die Spitze kann mit 3 Farben gemacht werden, 6 Paare Grundfarbe, 2 Paare für die Flechter und 1 Paar als Laufpaar in der Mitte.

Anfangen: Mit 6 Paaren auf einer liegende Nadel und 1 Paar auf einer aufstehenden Nadel anfangen. Die 2 Paare für den Flechter anhängen, wenn sie gebraucht werden.

Die Spitze in Leinenschlag und mit einem Flechter in der Kante machen. Wenn das Läuferpaar mit dem Flechter zusammen trifft, machen Sie einen Nahtschlag. Siehe Fig. 1 und die Beschreibung unten. Dieser Schlag wird verwendet, wenn die Farben getrennt bleiben sollen. Nadel links vom Schlag setzen.

Nahtschlag:

1: Klöppel 2 über 3

2: Leinenschlag

3: Klöppel 2 über 3

Beenden: Die Spitze kann mit Zauberfäden oder beliebig beendet werden.

## **119c Schmale Klöppelborte oder Band**

Idee, Design und Ausführung: Inge Lindegaard, Ørsløv.

Materialien: 9 Paare Bockens Leinen 40/2 oder Nel 66/3 Goldschild Leinen.

Wenn Sie eine Klöppelborte machen fangen Sie beim Pfeil an. Wenn Sie ein Band machen, fangen Sie in der Spitze an. Dies gilt für die technische Zeichnung und das Musterblatt.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Klöppelborte abbinden oder mit kleinen Flechter beenden. Das Band mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

Die Spitze schmückt eine Tasche, und wenn Ihr eine Tasche haben, wird eine passende Länge geklöppelt.

### **Tasche**

Die Tasche ist aus kräftiger Indischer Baumwolle genäht.

2 Stück 55 x 36 cm inkl. Bruchkante. Die Spitze vom Rand bis Rand unsichtbar festnähen. Die Spitze ist auch auf der Rückseite der Tasche, dass sieht man aber nicht auf dem Foto.

Der Stoff rechts gegen rechts zusammennähen, aber 10 cm offen stehen lassen, damit die Tasche gewendet werden kann. Die Ecken gut pressen. 14 cm ein falten und mit ein Steppnaht befestigen. Die Klappe umbiegen.

### **Klöppelborte mit Bogen**

Idee, Design und Ausführung: Inge Lindegaard, Ørsløv.

Materialien: 15 Paare Bockens Leinen 40/2 oder Nel 66/3 Goldschild Leinen.

Die Spitze gerade anfangen, und das Musterblatt mit die erste Reihe Nadellöcher zusammenfügen. Das Muster beliebig verlängern.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze mit Flechter beenden, oder die Spitze abknoten. Die Enden bei Montierung verstecken.

Bitte beachten Sie, dass das Musterblatt erst mit Nr. 120 erscheint. Wenn Sie es früher haben möchte können Sie es bei Mail anfordern. Bitte schreiben sie an: design@knipling-idanmark.dk

## 119d Papagei

Idee, Design und Ausführung: Lis Vester, Erslev

Materialien: Die Spitze ist mit unterschiedlichen Anzahl Paare in Goldschild nm 50/3 = nel 80/3 (mit der weiße Etikette) geklöppelt.

Anfangen: Der Papagei von 1-8 klöppeln, siehe technische Zeichnung, wo die Paare angesetzt ( + ) und abgenommen ( - ) werden. Wenn ein Strich beginnt wird 1 Paar angesetzt, und wenn ein Strich aufhört, wird 1 Paar abgenommen. Die Zeichnung hat keine Drehungen, aber man dreht immer von leinenschlag zu Ganzschlag und auf dem Läuferpaar bei der Nadel. In 2 Stellen sind die Paare nicht komplett illustriert, sie werden bis Ende fortgesetzt.

Nr. 1: 6 Paare, Ganzschlag am Rand und Leinenschlag in der Mitte.

Nr. 2: 8 Paare, Ganzschlag am Rand und Halbschlag in der Mitte. Die Zeichnung folgen und 3 Paare ruhen lassen, die in dem Schnabel fortsetzen. Das äußerste Paar bis Ende des Schnabels fortsetzen lassen.

Nr. 3: Ein Läuferpaar beim Pfeil 3 anhäkeln und 12 offene Paare + 1 Paar schwarz das um das Auge geht. Das Paar wird Läuferpaar in dem Schnabel. Paare beliebig ausnehmen, damit man mit so wenige Paare wie möglich den Schnabel beenden. Erwinnere das es eine Freihandklöppel ist, und wir alle individuell klöppeln.

Nr. 4: 7 Paare, Ganzschlag am Rand und Halbschlag in der Mitte.

Nr. 5: 7 Paare, Ganzschlag am Rand und Halbschlag in der Mitte, mit Leinenschlag in der Mitte anfangen und beenden, siehe technische Zeichnung.

Nr. 6: 8 Paare, Ganzschlag am Rand und Halbschlag in der Mitte.

Nr. 7: 7 Paare mit Leinenschlag.

Nr. 8: 4 Paare mit Leinenschlag.

Beenden: Die Paare abbinden und die Spitze stärken. Das Musterblatt ist spiegelverkehrt, damit das abknoten auf der Rückseite versteckt wird.

## 119e Kissen Teil 2

Idee, Design und Ausführung: Lone Mankof Jensen.

In "Kniplebrevet" Nr. 118 haben wir mit einer 4-Teiligen Spitze angefangen, hier ist Teil 2. und im Laufe des Jahres kommen noch 2 Teile.

Materialien: Leinen 35/2 oder 28/2.

Anfangen: Siehe technische Zeichnung und Musterbogen wo angefangen wird. Die Reihenfolge ist mit 1-13 markiert. Für Teil 1 und 3 werden 10 Paare verwendet, für Teil 2, 4, 6, 8, 9 und 11 werden 9 Paare verwendet, für Teil 5, 7, 10 und 12 werden 8 Paare verwendet und für Teil 13 werden 7 Paare verwendet.

Anfangen wie gezeigt und die Pfeilen folgen. Jeder Teil beenden, bevor sie mit dem nächsten Teil anfangen. Die Teile

werden zusammengehäkelt.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Teil 2, 4, 5, 7, 10 und 12 werden wie auf Fig. 1 geklöppelt. Beliebig beenden.

## 119f Binche klöppeln, Lektion 2

Idee, Design und Ausführung: Els Goor, Kantklosatelier Elisabeth, www.kantklosatelier.nl

In 2015 bringen wir ein Thema über Binche-technik. Diesmal folgt Lektion 2.

Materialien: 29 Paare ägyptischer Baumwolle 80/2.

Anfangen: Die Spitze in oberen Reihe Nadellöcher anfangen. Siehe die Technische Zeichnung, wo die Paare angesetzt werden.

Technik: In Binche wird nach dem Snowflake in Leinenschlag nicht nach den Nadeln geschlossen, das wird anfangs des nächsten Snowflake gemacht. Dasselbe gilt nach dem Snowflake in Halbschlag und nach der kleinen und großen Verbindung. Dies gilt für die gesamte Arbeit.

Für den Snowflake und die kleine Verbindung werden 6 Paare benutzt, die Paare werden von links nach rechts nummeriert. Für die große Verbindung werden 9 Paare benutzt, die Paare werden vor recht nach links nummeriert.

Fig. 1 ist ein „Binche-picot“.

Binche Lektion 1 finden Sie in „Kniplebrevet“ Nr. 118.

## Die Kinderseit Der Frosch Quak

Idee Design und Ausführung: Lene Holm Hansen, Klovborg

Materialien: 3 – 10 Paare K80 in den Farben grün, schwarz und pink oder rot.

LS = Leinenschlag

ES = Halbschlag

DS = Ganzschlag

FL = Flechter

HS = Umkehrschlag

Anfangen: Bei A mit 4 grünen Paaren in LS. Der Fuß mit 4 Paaren flechten. Weiterklöppeln bis B beim linken Auge und die Paare ruhen lassen.

Bei C 2 Paare mit schwarz ansetzen und bis B flechten wo die Paare von A ausgenommen werden außer das Läuferpaar das als Läuferpaar im Augenlid fortsetzt. 2 Paare schwarz werden im Rand des Augenlids verwendet. Noch 2 Paare grün ansetzt, und vor C erreicht wird, wieder ausnehmen. Das Augenlid in LS machen. Das Läuferpaar liegen lassen und in der Stirn verwenden.

Bei C 3 Paare in der Flechter ansetzen, das Läuferpaar kommt von dem Augenlid. Mit LS klöppeln und Paar ruhen lassen.

Bei E mit 4 Paare grün anfangen und wie das linke Bein klöppeln.

Bei F 2 Paare mit schwarz ansetzen und bis D flechten wo die Paare von der Stirn ausgenommen werden außer das Läuferpaar. Das Auge wie das linke machen und die Paare bei F beenden. Das Auge mit 4 Paare klöppeln die im Flechter angesetzt werden. Das Auge in DS, ES und HS machen.

Bei G 4 Paare grün ansetzen bis H in LS klöppeln.

Bei I 4 Paare grün ansetzen bis J in LS klöppeln.

Bei K 3 Paare grün ansetzen und in LS und FL bis L klöppeln. Dasselbe von M bis N.

Bei O 2 Paare schwarz für den Mund ansetzen Bei P noch 3 Paare schwarz ansetzen und mit DS am Rand und ES in der Mitte klöppeln. Noch 5 Paare ansetzen und abnehmen wie gezeigt. Bei Q 3 Paare ausnehmen und FL bis R. Bei S 2 Paare in rot anhäkeln und ein Forms Schlag machen. Bei T festhäkeln und die Paare abbinden.



Beenden: Die Spitze stärken bevor abnehmen und in ein Bilderrahmen montieren.

## **Copenhagen School of Design and Technology Von Lone Nielsen**

Ende September erhielt ich eine Mail von Susanne Guldager, Lektorin an der Design Schule in Kopenhagen. Die Schule hatte als Ausbildungsinstitut eine Zusammenarbeit zwischen den Fashion Studierenden des 5. Semesters und einer srilankischen Klöppelorganisation hergestellt.

Die Zusammenarbeit beinhaltete, dass die Studenten nach Sri Lanka reisen sollten, wo sie in Zusammenarbeit mit den srilankischen Frauen Produkte entwickeln sollten, die anschließend in Kopenhagen verkauft werden sollten. Der Gewinn aus dem Verkauf sollte an die srilankischen Frauen gehen.

Vor Abreise sollten die Studenten eine Skizze an die Frauen schicken, so dass diese eine Idee davon hatten, was sie klöppeln sollten. Die Schule wandte sich an Knipling i Danmark, um für die Studenten, die die Produkte skizzieren sollten, eine versierte Beratung zu erhalten. Die Schule wünschte, dass wir kommen, um einen Einleitungsvortrag über Spitze zu halten und die Studenten bei der Produktentwicklung anzuleiten. Dies sollte vor ihrer Abreise nach Sri Lanka in der Zeit vom 18.-28. November stattfinden. Es wurde vereinbart, dass Karen Marie Iversen und ich am Montag, den 11.11. um 15.00 Uhr in die Schule kommen sollten.

Als Diskussionsbeitrag für die Studenten hatten wir eine Masse Bücher mitgebracht, sowohl fundamentale Bücher als auch Bücher, die zeigen, wozu man Spitze verwenden kann. Zusammen mit den Büchern hatten wir auch Spitze, unterschiedliche Klöppel und verschiedenes Garn dabei, um die Verschiedenartigkeit der Garnstärke zu zeigen, die man in der verwenden kann. Wir hatten einige phantastisch gute Stunden zusammen mit den jungen Studenten. Es wurde über das Klöppeln gesprochen, wozu man die Spitze in der Mode verwenden kann, und es wurde nach vielen Dingen gefragt. Sie waren wirklich an dem interessiert, was wir zeigen und erzählen konnten. Es wurden unsere Spitze und die Modelle in den Büchern fotografiert. Karen Marie und ich hatten einige wirklich gute Stunden mit den Studenten. Als wir sie verließen hatten wir das Gefühl, dass es eine enorme Aufgabe war, in die sie sich gestürzt hatten. Die Absicht des Projektes war, dass sie u. a. auch selbst einfache Dinge klöppeln konnten nachdem sie mit den srilankischen Frauen zusammen gewesen sind. Deshalb hatten wir mit der Schule vereinbart, im Dezember wiederzukommen und ihnen weiterzuhelfen. Diese Absprache wurde später jedoch annulliert. Die Studenten hatten auf ihrer Reise die grundlegenden Klöppelschläge gelernt. Mehr jedoch nicht. Deshalb gab es nichts, worauf man weiter aufbauen konnte.

Am Freitag, den 12. Dezember hatten die Studenten eine Ausstellung ihrer hergestellten Modelle arrangiert, zu der wir eingeladen waren. An einem regnerischen Freitag fuhr ich zur Vernissage der Ausstellung und war sehr gespannt darauf, was bei der Zusammenarbeit mit den srilankischen Klöpplerinnen herausgekommen ist. Es war sehr imponierend, was dabei herausgekommen ist. Es sind einige phantastische Modelle, wo die Spitze in den flotten Designs einfließt. Diese Anwendung der Spitze gibt dem Design eine Note von Eleganz und Leichtigkeit. Erfreuen Sie sich an einigen Bildern. Darin kann jede Klöpplerin sicherlich Möglichkeiten sehen. Wir bedanken uns bei der Design Schule und die Studenten dafür, dass wir ihnen Spitzen zeigen und mit ihnen sprechen konnten sowie ihr Engagement an dem, was sie machten, erleben durften. Es war durch und durch schön, dass wir daran teilnehmen durften.

Mit einigen Studenten wurde vereinbart, dass sie im Knipling

brevet ein wenig über deren Design und ihre Erlebnis um die angewandte Spitze in deren Design herum schreiben werden. Es sollte also gerne mehr darüber kommen.

## **Designstudent Ida Clausen**

Die Idee für meine Spitze war, dass ich mich in eine mehr grafische Welt hineinbegeben wollte als ich das Design entwerfen sollte.

Ich habe mit reinen und scharfen Linien gearbeitet. Gleichzeitig habe ich versucht, dem Handwerk gegenüber treu zu sein und dies in einem klassischen geklöppelten Band ausgedrückt.

In meinem fertigen Produkt habe ich damit gearbeitet, die Spitze mit einem anderen Handwerk zu verbinden, nämlich Leder, das ich von Hand zugeschnitten und geflochten habe.

Auf Idas Webseite kann man mehr darüber lesen und wo man das Ganze auch finden kann. <http://www.idaclausen.com>

## **Klöppelerlebnisse im Kursus**

Kursus für PC Klöppelprogramm "Tråden" (Der Faden) Al-lingåbro Hotel B&B, Hovedgaden 9, 8961 Allingåbro mit Aage Holgersen

Vor einigen Jahren kaufte ich eine Menge Klöppelausstattung: Bretter, Klöppel und Garn. Jetzt sollte es sein. Ich wollte das Klöppeln erlernen. Ich kontaktierte eine nette Dame aus der näheren Umgebung, Mie, und sie lehrte meiner Tochter und mir das Klöppeln. Wir lernten das basale und haben seitdem selbst weitergearbeitet. Meine eigene Beurteilung ist, dass meine Erfahrung nicht sehr groß war. Seitdem, nachdem meine Tochter ausgezogen war, habe ich mich mit einigen gleichgesinnten zum Klöppeln in Århus getroffen, wo ich weitere kleine Klöppelkniffe lernte. Hier gab es jemanden, der selbst Muster entwarf. Ich habe mehrere getroffen, die mit Leichtigkeit ein Bild in eine Spitze verwandelten. Ich beneidete sie. Das wollte ich auch lernen.

In diesem Heft entdeckte ich kürzlich, dass es einen Computerkursus zum Zeichnen von Mustern gab. Die einzige Bedingung der Klöppelfertigkeit bestand darin „Kenntnis vom Klöppeln“ zu haben. Daran konnte ich teilnehmen! Der Preis war äußerst angemessen, und man musste ein Wochenende für den Kursus verwenden. Das Wochenende näherte sich und die Lust war groß. Ob ich es wohl lernen konnte? Es musste auf einen Versuch ankommen.

Endlich traf der 22. November ein, und ich erschien gespannt. Ich wurde vom Inhaber des Gasthauses, Gunver, begrüßt, der in der Tür stand und uns empfing. Drinnen wurde uns ein Sitz angewiesen, und Aage präsentierte sich mit wenigen Worten. Der Kursus begann. Es ging mir schnell auf, dass alle anderen Teilnehmer bis zu mehreren Mustern von Hand erstellt hatten und jetzt am Kursus teilnahmen, um zu lernen sie elektronisch herzustellen. Da war ich wohl noch etwas grün hinter den Ohren in dieser Gruppe. Ich kenne kaum die richtigen Worte für die verschiedenen Schläge. Glücklicherweise war das kein Problem mit Aage am Ruder. Er hat eine gute Art zu unterrichten, so dass alles leicht verständlich war, und ich konnte dem die ganze Zeit folgen.

Die Zeit verflieg, und der Tag war bald vorbei. Im Kopf kreisten Halbschlag, Leinenschlag und Laufpaar herum. Er war bis zum Bersten gefüllt mit neuem Wissen, das zu Haus bearbeitet werden musste. Es war interessant, erhebend und sehr gut. Der Tag war phantastisch, und ich freute mich wild auf den nächsten Tag.

Der war bestimmt keine Enttäuschung. Wir bauten weiter darauf auf, was wir gelernt hatten, und ich fand heraus, wie man eigentlich Blondinen herstellt – sowohl die gebogenen als

auch die eckigen. Das ist ganz einfach, wenn man es erst einmal gelernt hat.

Ferner fand der Kursus in schönen, gemütlichen Räumen statt, die mit netten Kursteilnehmern gefüllt waren. Ich fuhr am Abend nach Hause zu meiner Familie, da ich in der Nähe von Allingåbro wohne. Von den anderen Kursteilnehmern, die alle im Gasthaus übernachteten, erfuhr ich, dass das auch ein schönes Erlebnis war. Ich kann diesen Kursus sehr empfehlen mit einem äußerst geduldigen Lehrer, Aage, und freue mich auf den nächsten Kursus für Fortgeschrittene.

Ein herzliches Dankeschön für dieses schöne, gemütliche und lehrreiche Wochenende.

Nachdem dieser Tag auch allzu schnell vorüber war, hatten wir gelernt eine Blonde – gebogen, rund, oval oder mit Ecke – herzustellen.

Ein guter und sehr geduldiger Lehrer. Er hatte auch Arne dabei, der kein Lehrer ist, aber gerne hilft, wenn ein Problem entstanden sein sollte. Arne hatte die gleiche gute Geduld.

Jetzt freue ich mich auf den nächsten PC-Kursus für Fortgeschrittene.

*Tova Andersen*

## **Gustav, 9 Jahre,**

verbrachte die Winterferien bei seiner Großmutter und langweilte sich ein wenig. Er betrachtete meine Klöppellade und fragte dann: „Wie machst du eigentlich eine Klöppel Spitze, Oma?“

Mein Enkelkind bekam eine kleine Demonstration, und ich fragte ihn, ob er Lust hätte, es selber zu probieren. Das hätte er, und er fing mit kleinen Probearbeiten an, die zeigten, dass er gelehrt und sehr fingerfertig ist. Dann klöppelte er die Immortelle und später einen Osterhasen, und das gesamte Resultat wurde ein Osterkissen für sein Zimmer. Natürlich schaffte mein Enkelkind nicht all das in den Winterferien, aber wir arbeiteten mehrmals mit der Klöppellade, und wir sind mit dem Resultat sehr zufrieden.

Vielleicht könnte diese Idee andere inspirieren.

*Ingeborg Doktor, Thorsvej 37, 8680 Rye  
Tel: 86 89 25 34 - E-Mail: ingeborg@k-doktor.dk*

## **Neues Mitglied im Vorstand.**

Hallo, ich bin neues Mitglied im Vorstand und wurde auf der Generalversammlung am 14. März in Nyborg gewählt. Ich möchte mich gerne vorstellen.

Ich heiße Annette Nielsen und bin 45 Jahre alt.

Ich klöpple seit 10 Jahren. Ich konnte die Klöppel nicht mehr loslassen seit ich sie zum ersten Mal in den Händen hatte.

Ich habe die Klöppellehrerinnenausbildung bei Karen Trend Nissen in Horsens absolviert und bin im September 2014 fertig geworden.

Darüber hinaus nehme ich an allen Klöppelkursen teil, die die Zeit und das Portemonnaie zulassen.

Ich liebe es Muster zu entwerfen (und natürlich auch zu klöppeln), und ich brenne die ganze Zeit dafür mehr zu lernen und zu lehren. Sowohl neue Klöppeltechniken als auch über die Geschichte, Verwendung der Spitze, Gebrauch der Spitze in der Mode durch die Zeit. Ja, insgesamt brenne ich für Spitzen.

Und natürlich will ich aktiv im Vorstand arbeiten, um meine Passion an andere weiterzugeben.

Rein privat bin ich seit 16 Jahren verheiratet, habe zwei Jungs im Alter von 16 und 18 Jahren. Ich arbeite in der Lebensmittelbranche und wohne in einem Dorf zwischen Ribe und Esbjerg.

Ich freue mich darauf für den Verein zu arbeiten und nicht zuletzt auf die Kontakte mit allen unseren Mitgliedern.

*Mit freundlichen Klöppelgrüßen.*

*Annette Nielsen*

## **Vernissage**

Sonntag, den 29. März war eine Vernissage der Ausstellung „Knipling i Danmark før og nu“ (Klöppeln in Dänemark früher und jetzt). Die Ausstellung ist durch eine Zusammenarbeit zwischen dem Køng Museum, Knipling i Danmark, Klöpplerinnen in Ørsløv und Storstrømskniplerne zustande gekommen.

Die Ausstellung ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Darüber hinaus wurde ein Ostertisch mit diverser geklöppeltem Osterschmuck gedeckt. Das erste Zimmer zeigt das Traditionelle, einige alte Spitzen, ein rekonstruierter Tønderschrein, alte Knochenklöppel und Garn sowie einige feine Planchen mit alten Museumsstücken. Das nächste Zimmer beinhaltet das „Neue“. Spitzen, die auf eine neue Art verwendet werden, wo Spitze in Dekoration, Bekleidung und Interieur einbezogen wird. Im Café hängen Planchen mit diversen Spitzen. Es handelt sich um eine feine, kleine Ausstellung darüber, wozu Spitze in früheren Zeiten verwendet wurde und wozu man sie heute verwenden kann.

Lass Dir einen Ausflug nach Køng nicht entgehen und sieh Dir diese Ausstellung an. Siehe Annonce zur Ausstellung an andere Stelle im Heft.

## **Tischkultur, 14 Bandspitzen**

Von Erika Günter

Verlag: Verein Klöppeln und Textile Spitzenkunst in Österreich. Kann unter folgender E-Mail bestellt werden: edith.braunecker@gmx.at

Preis: €18

Sprache: Deutsch

Das Buch enthält 14 Muster in der Bänderspitzen-technik. Die Muster sind von 1940 bis 1962. Bei allen 14 Mustern handelt es sich um verschiedene Tischdecken, in denen entweder Bänderspitzen enthalten sind oder ausschließlich aus Bänderspitze bestehen. Alle Muster wurden von Erika Günter entworfen. Das Buch beginnt mit einer Biografie über Erika Günter, die 1911 geboren ist und 2008 verstarb. Danach folgt ein Abschnitt mit Techniken wie die Bänderspitze ausgeführt wird. Anschließend werden die Muster gebracht. Es ist interessant zu sehen, wie wenig mit den Mustern passiert und damit auch mit der Spitze während der geschilderten Jahre geschieht. Dies kann das Buch leider etwas langweilig erscheinen lassen, da in mehreren Mustern die gleichen geometrischen Figuren enthalten sind, die sich wiederholen. Dennoch ist es interessant, dass etwas während 22 Jahren nicht aus der Mode gekommen ist, was die Grundlage des Buches ist.

## **The Beauty of the Orient**

Painted in Thread

A Lace Journey

Autor: Yvonne Scheele-Kerkhof

Herausgegeben von Lace Studio Paragon i 2014.

ISBN: 978-90-9027979-4

Preis: € 44,50

Sprachen: Niederländisch, englisch und deutsch

Kann bestellt werden bei: Yvonne Scheele-Kerkhof,

Canadalaan 10

7316 BX Apeldoorn, Nederland

www.lacestudio-paragon.com  
yvonne@lacestudio-paragon.com  
oder bei: barbara.fay@t-online.de oder www.barbara-fay.de  
..... und was für eine Reise!

Nachdem Yvonne Scheele-Kerkhof in Singapur gewohnt hat, wo sie mit asiatischer Kunst und Kultur in Kontakt kam, wurden viele ihrer Spitzen durch diesen Teil der Welt inspiriert. Dieses schöne Buch nimmt uns mit in eine Kultur, die sich von der europäischen unterscheidet. Sie fasziniert uns mit ihren Drachen, Phönix, Kraniche, Führungsrang symbolisiert durch Vögel, Wolken und die Bedeutung der Fischer in Symbolen und vieles andere. Alles ausgeführt in wunderbarer Spitze von Yvones Hand.

Die ca. 30 Bilder in Spitze werden von Erzählungen über Symbolismus und Sinn der Motive begleitet. Kleine Fotografien von Stickereien, eine Glasschale oder antike Bilder zeigen uns, von wo sie ihre Inspiration hat. Dies hat außer der Freude an der Schönheit der Spitze zur Folge, dass das Buch auch interessant und informativ es zu lesen. In Wirklichkeit werden wir exponiert für eine andere Kultur mit einer andern Art zu denken.

Die Qualität der Fotografien ist exzellent. Als Zusatz zu der Fotografie von jedem geklöppelten Bild gibt es viele Vergrößerungen, die die phantastischen Details der Spitzen zeigen. Die Bilder sind in feinstem weißen und cremefarbenen seidengarn geklöppelt und ab und zu wurden die Motive mit farbigem oder Metallfaden hervorgehoben.

Am Ende des Buches befindet sich ein Abschnitt, der einige der Techniken zeigt, die Yvonne verwendet hat. Dies Buch ist kein Buch, um das Klöppeln oder die Techniken der Spitze zu erlernen, sondern ein Buch zur Inspiration und Freude.

Ich hoffe, dass das Buch wertvoll für uns Klöpplerinnen sein wird, und ein Buch der Freude und des Interesses für diejenigen, die nicht klöppeln.

Jeg håber, at bogen vil blive værdifuld for os kniplere at eje, og en bog til glæde og interesse også for dem, som ikke knipler.

*Veslemøy Bech-Nielsen*

## Der Verein kommt im landesdeckenden TV

Wir sind haben mit DK4 eine Programmsponsorvereinbarung abgeschlossen. Das bedeutet, dass wir Reklame im landesdeckenden TV erhalten. Es wird ein Schild mit unserem Namen und Logo gezeigt sowie unsere Kontaktinformationen, z. B. Adresse unserer Webseite. Es wird auch etwas Gesprochenes kommen. Dies geschieht in Verbindung damit, dass DK4 das Programm „Kniplinger i Tønder“ noch einmal sendet. Dieses phantastische Programm wird am 12., 15., 17., 21., 23., und 26. August von 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr gesendet. Darüber hinaus wird das Schild nach allen Werbungen für kommende Sendungen von bei DK4 in der Periode gezeigt die in die Wochen 31 bis 35 fallen. Wir hoffen, dass ganz viele von Ihnen die Möglichkeit haben, um diese kleine Reklame für den Verein zu sehen. Wir hoffen auch, dass sie ganz vielen andere auffällt, die dann vielleicht für unseren Verein interessieren.

## Klöppelmuseum Abenberg

„Mensch und Tier – in Spitze eine Zier“  
Sonderausstellung 01. März bis 20. Dezember 2015  
Eröffnung: Sonntag, 1. März 2015, 11 Uhr

Figürliche Motive und Tierdarstellungen verzieren Spitzen in den unterschiedlichsten Variationen. In unserer Jahresausstellung gehen wir im Klöppelmuseum Abenberg auf Spurensuche nach diesen speziellen Motiven. Die Bandbreite der gezeigten Werke reicht von der Renaissance bis zur Moderne, gezeigt wird eine Themenvielfalt von Köpfen, Tanzdarstellungen und Jagdszenen bis hin zu Adlern, Vögeln und Schmetterlingen.

Figuren wurden bereits sehr früh auf Spitzen abgebildet, besonders auf Filetstickereien. Oft handelt es sich um mythologische Gestalten, aber auch um Szenen aus der Bibel. Während im 16. Jahrhundert strenge geometrische Formen und Ornamente dominieren, tauchen im 17. und frühen 18. Jahrhundert verstärkt eigenständige Bildmotive in der Klöppelspitze auf. Neben ornamentalen Darstellungen von Vögeln finden sich vor allem in den barocken Mustern immer wieder auch Menschen- und Tierfiguren.

Jagdszenen, allegorische Tierdarstellungen und Wappentiere bestimmen die Bildthemen weltlicher Auftraggeber. Religiöse Motive mit Christus- und Heiligendarstellungen, sowie Tiere in ihrer christlichen Symbolik werden in die Kirchenspitze eingearbeitet. Man denke nur an das Lamm als Christussymbol oder die Taube als Sinnbild für den Heiligen Geist. Von solchen Bedeutungen lösen sich die Bildthemen in der weiteren Entwicklung. Formalästhetische Aspekte kennzeichnen Spitzenmotive des Jugendstils, wenn sich ornamentale Vögel mit rankenden Pflanzenformen verbinden und dominieren in der modernen Spitze, wenn eine menschliche Figur der abstrakten Form untergeordnet wird.

In der Ausstellung zeigt das Klöppelmuseum Abenberg einzigartige Spitzen aus der Sammlung von Marianne Stang und Anneliese Wienands. Ergänzt wird die Präsentation mit Exponaten aus der eigenen Sammlung des Klöppelmuseums, die so bislang noch nie zu sehen waren.

Bitte vormerken: Am Sonntag, 27. September 2015 findet in Abenberg wieder ein Klöppelfest auf der Burg und im Klöppelmuseum statt. Ob bei den Ausstellungen, beim Händlermarkt oder bei den zahlreichen Aktionen rund um die Spitzenkunst und das Klöppelhandwerk: Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team vom Klöppelmuseum, der Klöppelschule und vom Heimatverein Abenberg

### Öffnungszeiten:

März: Donnerstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr  
April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr  
November/ Dezember: Donnerstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

Gruppenbesuche jederzeit nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich